

Nomenklatorisch-taxonomische Bemerkungen zu *Platanus aceroides* GOEPPERT und *Quercus attenuata* GOEPPERT

VON ERVÍN KNOBLOCH¹⁾

Zusammenfassung

Im Sinne der nomenklatorischen Priorität wird für *Platanus aceroides* GOEPPERT (1855) auf den älteren Namen *Populus leucophylla* UNGER (1850) zurückgegriffen (*Platanus leucophylla* [UNG.] comb. nov.). *Quercus attenuata* GOEPPERT muß zur Gattung *Alnus* gestellt werden.

Summary

According to the application of the law of priority it is proposed to use for *Platanus aceroides* GOEPPERT (1855) the older name *Populus leucophylla* UNGER (1850) (= *Platanus leucophylla* [UNG.] comb. nov.). *Quercus attenuata* GOEPPERT is referred to the genus *Alnus*.

Die Ansichten über die Zweckmäßigkeit der nomenklatorischen Regeln gehen bei den einzelnen Forschern weitgehend auseinander. Sie reichen vom Gebrauch irgendwelcher sich eingebürgerter Namen (die sich mit dem taxonomischen Inhalt der Erstbeschreibung oft nicht mehr decken) über den Vorschlag zur Konservierung von Artnamen bis zu einer konsequenten Einhaltung der Prioritätsregel, die die Grundlage der wissenschaftlichen Nomenklatur bildet. Wegen der schwer übersehbaren älteren und neueren Literatur gehört die Klärung von nomenklatorischen Fragen zu einer der mühsamen und zeitraubenden Arbeiten. So darf es auch nicht verwundern, daß drei spezielle Studien notwendig waren, um die Nomenklatur des weitverbreiteten *Acer tricuspidatum* BRONN (= *A. trilobatum* [STERNB.] HEER) klären zu können (WALTHER 1968). Außer der erwähnten Ahornart zählen Platanenblätter, vor allem in den obermiozänen Ablagerungen Europas, mit zu den häufigsten Pflanzenfossilien. Obwohl der Verfasser sich mit dieser Problematik schon eingehend auseinandergesetzt hatte (vgl. KNOBLOCH 1968: 125; 1969: 97—102), zeigte es sich, daß für Blätter, die in der Literatur vor allem als *Platanus aceroides* GOEPPERT (1855) bekannt sind, einer der bisher ältesten Namen vollkommen unberücksichtigt blieb. Wegen der Wichtigkeit dieser Art in den europäischen Tertiärfloren sei diese Problematik anhand der neuen Feststellungen kurz gestreift.

¹⁾ Dr. E. KNOBLOCH, Ústřední ústav geologický, Hradcební 9, Praha 1, ČSSR. Diese Arbeit entstand im Rahmen eines Forschungsstipendiums der Alexander von Humboldt-Stiftung, die auch eine Druckkostenbeihilfe gewährte, am Universitäts-Institut für Paläontologie und historische Geologie in München. Beiden Institutionen sei an dieser Stelle gedankt.

Platanus leucophylla (UNGER) comb. nov.

B a s i o n y m : *Populus leucophylla* UNG. — F. UNGER, Genera et spec. plant. foss., S. 417. Vindobonae 1850.

B e s c h r e i b u n g : UNGER (1850: 417), HEER (1856: 71—74), KNOBLOCH (1969: 96).

Bereits UNGER (1850: 417) beschrieb unter der Diagnose „Foliis petiolatis triquinelobis repando-dentatis, nervis secundariis basilaribus nervo primario subaequalibus“ Blätter aus Freiberg in der Steiermark, die er dann später (1852: 118, Taf. XLIV, Fig. 7, 8) unter der gleichen Diagnose und mit Abbildung nochmals behandelte. Aus der Diagnose und den Abbildungen geht eindeutig hervor, daß es sich um die gleichen Blätter handelt, die im einschlägigen Schrifttum als *Platanus aceroides* GOEPP., *P. deperdita* (MASS.) SORD., *P. platanifolia* (ETT.) KNOBL. und einige weitere Arten bekannt sind (zur Synonymik vgl. KNOBLOCH 1969: 96). Die spitzigen Lappen und Zähne, die ein gutes Unterscheidungsmerkmal gegenüber der Gattung *Populus* bilden (abgesehen von der ganzen Blattform und vor allem der Form der Blattbasis), waren schon UNGER aufgefallen, und er wies auf diese Tatsache hin.

Blätter, die von GAUDIN und STROZZI (1858: 29, Taf. IV, Fig. 1—5, Taf. XII, Fig. 4) ebenfalls als *Populus leucophylla* UNG. beschrieben wurden, gehören größtenteils wirklich zur Gattung *Populus* und nicht zur Gattung *Platanus*. Eine Abtrennung von *P. leucophylla* UNG. unter einem neuen Namen (*Populus Strozziiana* SCHIMP.) durch SCHIMPER (1870—1872: 697—698) ist berechtigt.

Überraschend ist die Feststellung von SCHENK (1890: 883), der *Populus leucophylla* UNG. und *P. fraasii* HEER als Vorfahre der Silberpappeln erklärt. Obwohl bei *Populus alba* L. gelappte Blätter vorkommen können, ist deren Morphologie sowie Randbeschaffenheit eine vollkommen andere als bei Blättern der Gattung *Platanus*, die bei der erwähnten UNGER'schen Art vollkommen eindeutig vorliegt (vgl. dazu auch SCHNEIDER 1906: Fig. 6d — *Populus alba* L., var. *bollicana* WESM.).

Alnus attenuata (GOEPPERT) comb. nov.

B a s i o n y m : *Quercus attenuata* G. — H. R. GOEPPERT, Die tertiäre Flora von Schossnitz in Schlesien, S. 17, Taf. VIII, Fig. 4, 5. Görlitz 1855.

B e s c h r e i b u n g : GOEPPERT (1855: 17).

Diese von Sośnica (SCHOSSNITZ) in Schlesien beschriebene Art wurde von MEYER (in KRÄUSEL 1919: 135) bei der Revision der Fagaceen des schlesischen Tertiärs ebenfalls einer Revision unterworfen. MEYER stellte aber lediglich fest, daß diese Art „wegen ihres mit kleinen, scharfen Zähnen besetzten Randes von der Gattung *Quercus* auszuschließen sei“, äußerte sich aber über die wahre systematische Stellung dieser Art nicht. Bei der Untersuchung der Flora aus dem Tagebau Oder bei Wackersdorf in der Oberpfalz zeigte es sich, daß diese Art dort ebenfalls vorkommt und daß sowohl die GOEPPERT'schen Originalabbildungen sowie der Fund aus der erwähnten Braunkohlengrube eindeutig zur Gattung *Alnus* zu stellen sind und mit der rezenten *Alnus japonica* S. et Z. verglichen werden können (vgl. Abbildungen dieser rezenten Art bei SCHNEIDER 1906: 128, Abb. 69 f, und bei WEYLAND 1943, vor allem Taf. XVII, Fig. R6). Obwohl auch WEYLAND (1943: 103—104) seine neue Art *Alnus palacojaponica* WEYL. mit der rezenten *Alnus japonica* S. et Z. verglich, so kann dieser Vergleich höchstens die richtige generische Einstufung der WEYLAND'schen Art beweisen, von einer weitgehenden Übereinstimmung kann kaum die Rede sein (die erwähnte WEYLAND'sche Art hat eine bedeutend höhere Anzahl der Sekun-

därnerven, als es bei der rezenten Vergleichsart der Fall ist). In der geringen Anzahl der Sekundärnerven sowie auch in den anderen Merkmalen stimmt *Alnus attenuata* (GOEPP.) comb. nov. weitgehend mit *Alnus japonica* S. et Z. überein.

Schriftennachweise

- HEER, O.: Die tertiäre Flora der Schweiz II. — S. 1—110, Taf. 51—100, Winterthur 1856.
- GAUDIN, CH. TH., & STROZZI, C.: Mémoire sur quelques gisements de feuilles fossiles de la Toscane. — Neue Denkschr. allg. schweiz. Ges. ges. Naturw., 16: S. 1—47, Taf. I bis XIII, Zürich 1858.
- GOEPPERT, H. R.: Die tertiäre Flora von Schossnitz in Schlesien. — I—XVIII, S. 1—52, Taf. 1—26, Görlitz 1855.
- KNOBLOCH, E.: Bemerkungen zur Nomenklatur tertiärer Pflanzenreste. — Acta Mus. Nat. Pragae, B, 24 (3): 121—152, 8 Abb., Taf. I—IV, Praha 1968.
- KNOBLOCH, E.: Tertiäre Floren von Mähren. — S. 1—201, 309 Abb., 78 Taf., Brno 1969.
- KRÄUSEL, R.: Die Pflanzen des schlesischen Tertiärs. — Jahrb. Preuss. Geol. L.-A. f. 1917, 38 (II): S. 1—388, 68 Abb., Taf. 1—26, Berlin 1919.
- SCHENK, A.: Handbuch der Palaeophytologie. S. 1—958, 428 Abb., München u. Leipzig 1890.
- SCHIMPER, W. PH.: Traité de Paléontologie végétale 2. — S. 1—966, Paris 1870—1872.
- SCHNEIDER, C. K.: Illustriertes Handbuch der Laubholzkunde I. — S. 1—810, 460 Abb., Jena 1906.
- UNGER, F.: Genera et species plantarum fossilium. — S. 1—627, Vindobonae 1850.
- UNGER, F.: Iconographia plantarum fossilium. — Denkschr. Ak. Wiss. Wien, Math.-nat. Cl., 4: S. 73—118, Taf. XXIV—XLV, Wien 1852.
- WALTHER, H.: Zur Nomenklatur von *Acer „trilobatum“*. — Monatsber. Dtsch. Ak. Wiss. Berlin, 10 (8): S. 630—638, Taf. 1—2, Berlin 1968.
- WEYLAND, H.: Beiträge zur Kenntnis der rheinischen Tertiärflora. VI. Vierte Ergänzungen und Berichtigungen zur Flora der Blätterkohle und des Polierschiefers von Rott im Siebengebirge. — Palaeontographica, B, 93: S. 93—136, 10 Abb., 11 Taf., Stuttgart 1943.